

dauerte aber nur drei Jahre, denn von 1662—1664 holte der Rat laut eines besonderen Kontrakts mit dem Hauptkassenpächter Gau, der sich dem Rat gegenüber zur Zahlung der 50 fl. verpflichtet hatte, alles Salz zu 44 gr. per Scheffel von Dresden¹⁾).

Der neue Pächter Lehmann wollte aber 1664 die 50 fl. nicht mehr zahlen; auch wurde der Rat gezwungen, den Scheffel nunmehr statt zu 44 gr. zu 46 gr. anzunehmen²⁾. Jetzt klagte dieser von neuem und verlangte mit Berufung auf die Landesgebühren-Erledigung des Jahres 1661 auf dem Landtag von 1670 Anerkennung seines alten Rechts der freien Einfuhr. Doch vergebens. Nur während der kurzen zweiten Pachtzeit Gaus 1673—1674 erhielt der Rat wieder dieselben Bedingungen wie 1662. Im übrigen fanden des Rats Klagen keine Beachtung. Von einer langen Bittschrift aus dem Jahre 1684³⁾ wurde erst 1687 durch die damaligen beiden Salzfactoren Notiz genommen⁴⁾. Diese machten den Vorschlag, dem Rat die Schankberechtigung, wie 1609 dem Rat zu Dresden, gegen jährliche Erstattung der 50 fl. und des von seinen Salzschenken zu zahlenden Pachtgeldes abzukaufen. Würde man die freie Anfuhr gestatten, dann würde die Niederlage, die noch etliche Jahre an die 1000 fl. getragen, wieder eingehen. Auch hier habe ich nichts aus den Akten erfahren können; soviel ist aber sicher, daß später weder eine Entschädigungssumme gezahlt noch die freie Anfuhr gestattet worden ist. Also wird sich wohl der Rat, nachdem er noch 1688 wiederum vergeblich seine Berechtigung zum freien Salzschanck dargelegt hatte⁵⁾, in den Kassenzwang gefunden haben.

Länger noch als bei den genannten drei Städten währte der Streit des Landesherrn mit der Stadt Ortrand.

Ortrand, das ein Meilenprivileg von 1432 besaß⁶⁾, hatte wie alle anderen rechtselbischen Städte des Kurfürstentums 1632 den Lieferungskontrakt angenommen, war aber während des Krieges wieder dazu übergegangen, das Salz statt aus der Niederlage Mühlberg von Halle zu holen, und hatte sich

1) M II fol. 4 a.

2) Loc. 9381 Extract der Gravaminum der allgemeinen Staede . . . 1670 fol. 214.

3) M II fol. 1—5.

4) M II fol. 45 f.

5) Loc. 7411 Den Salz Schanck in Sachsen betr. . . . fol. 63—69.

6) Magdeb St. A. Rep. A. 65, J. 38 fol. 9 f.